

SAMMLUNG

VON

HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1898



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1899



RECUEIL

DE

RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1898



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1899



BERN

BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1900.

Dodis



Inhaltsverzeichnis Table des matières



Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Page
Antwerpen	131	Anvers	131
Bordeaux	48	Bordeaux	48
Bremen	97	Brême	97
Budapest	93 127	Bucharest	3
Bukarest	3	Buda-Pesth	93 127
Christiania	19	Christiania	19
Florenz	59	Florence	59
Frankfurt a. M.	120	Francfort s. l. M.	120
Galatz	30	Galatz	30
Guatemala	15	Guatemala	15
Lissabon	51	Lisbonne	51
Livorno	100	Livourne	100
Lyon	38	Lyon	38
Manila	16	Manille	16
Patras	40	Patras	40
Philadelphia	121	Philadelphie	121
Portland (Oregon)	1	Portland (Orégon)	1
Prag	25	Prague	25
San Francisco	57	San-Francisco	57
Valparaiso	83	Valparaiso	83
Yokohama	63 71 104	Yokohama	63 77 104



XXI.

Frankfurt a. M.

Auszug aus dem Bericht des Konsuls, Herrn August Du Bois.

29. Juli 1899.

Käsehandel. Der Verkehr in Schweizer Käse ist im Berichtsjahre nicht schlechter wie im Vorjahre gewesen, sogar noch eine Kleinigkeit stärker als früher. Das Hauptgeschäft entwickelte sich im Herbst, da sowohl das Frühjahr, wie auch der Sommer kalt und feucht war, was einen grossen Einfluss auf den Käse ausübte; der trockene schöne Herbst holte jedoch alles wieder ein.

Die zwei Abnahmen, die alljährlich stattfinden (die erste bis 1. Juli, die zweite bis 1. Oktober), ergaben neben sehr reicher Ware auch durchgängig gute Ware, doch ist der Preis etwas zurückgegangen, weil die bayerischen Emmenthaler Käse aus dem Allgäu sich immer mehr verbessern und jetzt von dem Schweizer Käse nur noch von Feinschmeckern unterschieden werden können.

Der Konsum war sowohl in Frankfurt, wie auch in der Umgegend und nach den benachbarten Badeorten ein sehr grosser, und man ist hier im allgemeinen mit dem Geschäft recht zufrieden gewesen.

Uhrenhandel. Die Einfuhr von Schweizer-Uhren ist etwas gestiegen, wie alljährlich seit 1895, während vor diesem Jahre die Einfuhr eine rückgängige Tendenz hatte.

Trotz der diesjährigen Mehreinfuhr sind die Preise ziemlich stabil geblieben, während bei der Mehreinfuhr der vorigen Jahre die Preise sehr gedrückt waren.

Es geht hieraus hervor, dass die Ueberproduktion in der Schweiz nachgelassen hat; es haben sich neue Absatzgebiete (besonders nach Russland) eröffnet, und ein grosser Teil der Ware findet jetzt anderwärts Abnehmer. Die Mehreinfuhr mit besseren Preisen beweist andererseits, dass die Nachfrage in Deutschland eher gestiegen ist.

Im grossen und ganzen sind die Verhältnisse in Bezug auf Nachfrage, Angebot und Preise wesentlich gesünder geworden.

Ein Umstand, der das Geschäft oft sehr erschwert, ist der einheitliche Zoll auf alle goldenen Uhren. Eine goldene 14 kar. Herrenuhr zu Fr. 200 (Durchschnittspreis) zahlt denselben Zoll von Fr. 4 wie eine billige 7--8 kar. goldene Damenuhr. Während bei dem Preis der ersteren Uhr der Zoll nicht wesentlich ist, macht er sich bei der letzteren Ware oft unangenehm bemerkbar.